

Coenonympha arcania LINNAEUS 1761
Pararge aegeria LINNAEUS 1758
Lasiommata megera LINNAEUS 1767
Callophrys rubi LINNAEUS 1758
Heodes tityrus PODA 1761
Polyomatus icarus ROTTENBURG 1775
Ochlodes venatus BREMER et GREY 1857

H. Bettmann, Mönchengladbach-Rheydt

21. Nachweis von Coenotephria sagittata FABRICIUS 1787 in Düsseldorf
(Geometridae).

Anfang IX.78 beobachtete ich in den Urdenbacher Kämpen (Düsseldorf-Urdenbach), dem Gebiet um den alten Rheinarm, an Gelber Wiesenraute (Thalictrum flavum) ca. 50 Raupen von C. sagittata. Die aus den mitgenommenen Raupen erzielten Falter schlüpfen in VI. und VII.79.

U. Puschmann, Düsseldorf

Anschrift des Verfassers:

Günter Swoboda
Felderstr. 62

5090 Leverkusen 1

Literaturhinweise

von Günter Swoboda

WEIGT, H.-J.: Entomologische Notizen aus Westfalen 3

Interessante Neufunde und Beobachtungen 1980 und 1981 (Lepidoptera). - Natur und Heimat, 42. Jahrg., H. 1, Münster 1982, S. 1-4, 10 Abb.

Vier Falter der Gattung Amathes collina BOISDUVAL im Gebiet der Hunau (Sauerland) vom 12.-24.VII.81 bestätigen den Erstfund für Westfalen von 1977. Im gleichen Gebiet und in derselben Zeit acht Tiere von Venusia cambrica CURTIS, sowie der Nachweis von Diarsia florida SCHMIDT, beide Arten werden als Neufunde für Westfalen geführt. Weitere Neufunde sind Campaea honoraria SCHIFFERMÜLLER bei Marsberg und Noctua interposita HÜBNER aus Siegen (leg. Jung). Folgende Arten wurden längere Zeit nicht mehr beobachtet, jedoch jetzt wiedergefunden:

Schrankia costaestrigalis STEPHENS

Plogophora scita HÜBNER

Cirrhia gilvago SCHIFFERMÜLLER

Scopula rubiginata HUFNAGEL

Bestätigung durch weitere Funde erhielten auch die Arten:

Chilodes maritima TAUSCHER

Aporophyla lueneburgensis FREYER

Für ein verschlepptes Tier hält der Autor den Fund einer Calostygia aptata HÜBNER am 8.VIII.81 bei Marsberg.

LINKE, H.: Die ex ovo-Zucht von Dichonia aprilina L. (Lepidoptera, Noctuidae). - Dortmund. Beiträge zur Landeskunde, Naturwiss. Mitteilungen 15, S. 41-46, 8 Abb., Dortmund 1981.

Es wird darauf hingewiesen, daß in der älteren Literatur für Westfalen, konkrete Daten über die Art fehlen. Eine Aufzählung von 1918-1979 zeigt, daß alle neueren Funde im Sauerland liegen und somit dem Bergland zugeordnet werden müssen. Es folgt die Beschreibung der Zucht und die Abbildungen zeigen Biotop, Jungraupe, erwachsene Raupe, Puppe und Falter.

HASSELBACH, W.: Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinheßens in den Jahren 1966-1980.- Mainzer Naturw. Archiv 19, S. 139-220, 2 Abb., 2 Tab., Mainz 1981.

Die vorliegende Arbeit behandelt die Tagfalter Rheinheßens, dessen gemeinsame Grenzen mit unserem Arbeitsgebiet, entlang der Nahe zwischen Bad Kreuznach und Bingen verläuft. Außerdem beinhaltet das Untersuchungsgebiet den Mainzer Sand, der von vielen Autoren im Rahmen faunistischer Arbeiten über das Rheinland, mit einbezogen wird.

Erstmals wird eine Liste der Tagfalter (inkl. Dickkopffalter) von Rheinhessen mit 102 Arten veröffentlicht. Desgleichen eine Rote Liste der Tagfalter Rheinhessens mit 75 Arten (=73,5 % aller festgestellten Arten).

Um eine fundierte Aussage über die Bestandsentwicklung machen zu können, wurden sieben Untersuchungsflächen herausgegriffen und besonders intensiv und regelmäßig durchforscht. Dabei ergab sich, daß eine durchschnittliche Abnahme von 51,3 % zu verzeichnen war, nur eine Art wurde auf einer Fläche häufiger (Arachnia levana). Neben der negativen Bestandsentwicklung der Tagfalter, registrierte der Autor auch den zunehmenden anthropogenen Einfluß in den Untersuchungsgebieten. Dies sind die, dem Lepidopterologen sattsam bekannten Maßnahmen wie z.B.: Auffüllen der Steinbrüche mit Müll, das Ausbringen von Herbiziden und Insektiziden über die Grenzen der Nutzflächen hinaus, Nadelholz-(Fichten-) Aufforstungen, Zerstörung der Feldraine, Gebüschfluren und Begradien von Bachläufen, sowie Verkleinerung der Naturflächen durch Nutzung unterschiedlichster Art. Die Untersuchungsfläche mit dem geringsten anthropogenen Einfluß hatte auch die geringste Abnahme an Tagfaltern aufzuweisen.

Die Ergebnisse 15-jähriger Tagfalterbeobachtung in Rheinhessen werden in ausgezeichneter Weise bearbeitet und auf ihre Aussagekraft hin durchleuchtet.

SCHMITT, H.-P.: Beitrag zur Schmetterlingsfauna des geplanten Naturschutzgebietes "Blumslay" bei Winnigen/Kobern-Gondorf.- Ornithologie und Naturschutz 1981 - Jahresbericht-Westerwald-Mittelrhein-Mosel-Eifel-Ahr-Hunsrück, H. 3, S. 165-176, Nassau 1982.

Diese Veröffentlichung ist ein weiterer Baustein im Dienste des Naturschutzes. In einer Liste von 385 Arten stellt SCHMITT alle Arten zusammen, die nach seiner Kenntnis in den drei Biotopen -Moselhänge von Winnigen bis Kobern, unteres und oberes Belltal mit Langbachtal und den Waldstreifen oberhalb der Moselhänge- beobachtet wurden. In welchem der Biotope die einzelne Art gefunden wurde, wird angegeben. Bis auf eine Ausnahme, Oreopsyche muscella, enthält die Liste keine weitere "unmögliche" bzw. fragliche Art. Eine Nachprüfung ergab, daß es sich an Stelle von O. muscella um ein Säckchen von Psyche crassiorella handelt. Sind schon viele Psychiden als Imagos schwer zu bestimmen, so gilt dies um so mehr bei den Säcken. Es werden also hier immer wieder Fehler auftreten, die zu Fehlschlüssen führen können. Entsprechende Vorsicht ist geboten.

FASEL, P.: Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Hohen Westerwaldes im Gebiet von

Rabenscheid. - Hessische Faunistische Briefe 2-1982, Institut für Naturschutz Darmstadt, S. 30-36, 2 Karten, 2 Abb., Darmstadt 1982.

Das Untersuchungsgebiet liegt in der Gemeinde Breitscheid, zwischen Rabenscheid, Breitscheid und Heisterberg. In seiner eileitenden Beschreibung des Gebietes, stellt FASEL es als staunasse Gleyböden mit Vermoorung, abwechselnd mit trockenen Abschnitten vor. Der Autor führt die üblichen Beobachtungsmethoden für Tag- und Nachtfalter durch. Als das Ergebnis mehrerer Exkursionen konnte er, zusammen mit den Angaben aus Literatur und von befreundeten Lepidopterologen, eine Liste von 107 vorlegen. Als Besonderheit treten hier die Arten Lycaena helle, Coenonympha tullia tiphon und Phlogophora scita auf. Acht weitere Arten werden herausgegriffen und kurz behandelt.

NIPPEL, F.: Lepidopterologische Beobachtungen im Mehlerental bei Prüm. - Dendrocopos, Mitteilungen aus Avifaunistik und Naturschutz im Bezirk Trier, H. 2, 1982, S. 55-68.

Im Zeitraum von nur einem Jahr (1981) gelang es NIPPEL durch eifriges Beobachten von April bis November insgesamt 365 Arten nachzuweisen. Die Liste der Arten versah er mit entsprechenden Symbolen, die angeben, ob die jeweilige Art unter die Bundesartenschutzverordnung fällt oder in der Roten Liste der Bundesrepublik verzeichnet ist. Drei weitere Symbole geben Auskunft über Biotopansprüche einzelner Arten.

Das Mehlerental liegt im Landkreis Bitburg-Prüm (Rh.-Pf.), Schwerpunkt der Untersuchung war das Tal zwischen Gondenbrett und Niedermehlen. Sinn der Untersuchung ist eine Unterschutzstellung des Gebietes.

NIPPEL, F.: Meine lepidopterologischen Beobachtungen im Mehlerental bei Prüm zwecks Unterschutzstellung des betreffenden Gebietes 1981. - Neue Entom. Nachrichten 2, S. 18-26, 3 Abb., 1 Karte, Keltern 1982.

Mit Ausnahme einer kurzen Darstellung der Schnee-Eifel und Aufzählung einer weiteren Art (Eupithecia tenuiata HÜBNER), deckt sich der Inhalt völlig mit vorstehender Arbeit.

Wurde dort noch die Nomenklatur nach FORSTER-WOHLFAHRT benutzt, so wird hier nach LERAUT (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse vorgegangen (fehlt übrigens im Literaturverzeichnis).

Abweichende Namen zu FORSTER-WOHLFAHRT sind allerdings aufgeführt.

Zu Mißverständnissen könnte die hier gewählte Überschrift der Arbeit führen. Das Gebiet wurde nicht etwa 1981, sondern bisher überhaupt noch nicht unter Schutz gestellt. Die Jahreszahl gibt den Zeitraum der Beobachtungen an.

NIPPEL, F.: Rückgang der Pestwurzeule (Hydraecia petasitis DOUBLEDAY) im Raume Wermelskirchen in den letzten 10 Jahren. - Beihefte Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege in Baden-Württemberg 21, S. 181-189, 5 Abb., 1 Karte, Karlsruhe 1981.

Bevor auf das Referat von NIPPEL eingegangen wird, dürften ein paar Hinweise auf das gesamte Heft nicht fehlen. Das vorliegende Beiheft enthält unter dem Titel "Biotop- und Artenschutz bei Schmetterlingen", die Referate des II. Europäischen Kongresses für Lepidopterologie vom 9.-12. April 1980 in Karlsruhe. Obwohl aus fast allen Referaten hervorgeht, daß dem Sammler kein oder wenn überhaupt, nur ein verschwindend kleiner Anteil am Rückgang der Schmetterlinge zuzuordnen ist, sehen sich die Vorwort-Professoren doch gemäßigt, dem Sammler neben der Biotopvernichtung eine "entscheidende Rolle" zuzuweisen. Man könnte den Eindruck gewinnen, beide Herren kannten die Referate gar nicht, für die sie das Vorwort schrieben. Dies gipfelt dann auch noch in einer Hervorhebung der Bundesgartenschutzverordnung, worüber sich jeder weitere Kommentar erübrigt.

Die Arbeit über den Rückgang der Pestwurzeule im Raum Wermelskirchen zeigt deutlich, daß die wirklichen Verursacher woanders zu suchen sind. Zu einem großen Teil in den Planungs- und Amtsstuben von den Kollegen der Vorwortschreiber.

Bis 1977 konnte NIPPEL 25 mit Pestwurzeulen besetzte Biotope nachweisen. Davon sind heute nur noch fünf Stück übrig geblieben. Die Ursachen der Vernichtung der Biotope werden aufgezählt:

- 40 % Anlage von Fischteichen
- 25 % Baumaßnahmen (in erster Linie Verrohrung der Bäche)
- 20 % Fichtenmonokulturen
- 10 % künstliche Düngung
- 5 % wilde Millkippen

NIPPEL, F.: Der Rückgang der Schmetterlinge im Raume Wermelskirchen (Bergisches

Land), beleuchtet am Beispiel der Pestwurzeule (Hydraecia petasitis). - Entomologische Zeitschrift, 92. Jahrg., Nr. 3, S. 17-25, 5 Abb., 1 Karte, Stuttgart 1982.

In Inhalt und Aussage identisch mit vorstehender Arbeit.

Anschrift des Verfassers:

Günter Swoboda
Felderstr. 62

5090 Leverkusen 1

Aus der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Düsseldorf

Mitgliederversammlung am 18.10.1981 (Protokollauszug):

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren Änderungen der Satzung und die Vorstandswahl. Die Änderung der Satzung war notwendig geworden, damit die Arbeitsgemeinschaft als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt anerkannt wurde. Die vom amtierenden Vorstand vorgeschlagenen Änderungen wurden nach eingehender Diskussion mehrheitlich angenommen. Die so entstandene Satzung wurde dann einstimmig angenommen.

Nach der Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung trat der Vorstand zurück. Die anschließende Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Helmut Kinkler (27 Stimmen, 1 Enth.)

Stellvertr. Vorsitzender: Mathias Forst (17 Stimmen)
Willibald Schmitz (10 Stimmen)
Wolfgang Girus (1 Stimme)

Schriftführer: Günter Swoboda (19 Stimmen)
Heinz Baumann (9 Stimmen)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Swoboda Günther [Günter]

Artikel/Article: [Literaturhinweise 133-138](#)